

DFG-Projekt DIGIPLAN

Vierteljahresbericht
Juli 2007

Inhalt: 1. Projektstand / 2. Workflow (Änderungen) / 3. Sonstige Aktivitäten / 4. Ausblick

Die [Deutsche Forschungsgemeinschaft](#) finanziert seit April 2006 die Digitalisierungskampagne DIGIPLAN, die in drei Jahren nahezu den gesamten Bestand des Architekturmuseums der Technischen Universität Berlin in der Universitätsbibliothek digital faksimiliert und in hoher Auflösung über das Internet zur Verfügung stellt.

Die Geschichte der Dokumentation unseres Bestandes und die Intentionen des Digitalisierungsprojekts sind bereits in den beiden früheren Vierteljahresberichten ausführlich geschildert worden. Im folgenden werden deshalb nur der aktuelle Stand des Projekts, die aufgetretenen Probleme und die geplanten Aktivitäten geschildert.

1. Projektstand

Zwischen April und Juli 2007 wurden auf dem eigenen [CRUSE](#)-Scanner 2.900 Blatt, insgesamt seit Projektbeginn gut 9.600 Überformatblätter gescannt.

Der Dienstleister lieferte zwischen April und Juli 2007 gut 10.000 Blatt, insgesamt seit August 2006 ca. 24.000 Scans aus.

Insgesamt lagen Anfang Juli also knapp **34.000 Scans** vor. Deren Sicherung erfolgt unverändert wie im letzten Vierteljahresbericht geschildert.

2. Workflow: Qualitätsprobleme des Dienstleisters

Die im ersten Dreivierteljahr der Projektzeit aufgetretenen Qualitätsprobleme der Dienstleister-Firma, die im letzten Bericht geschildert worden sind, setzten sich im Mai 2007 fort und konnten erst Ende Mai 2007 abgestellt werden. Seitdem ist die Qualität der übergebenen Scans zufriedenstellend. Lediglich die Kontinuität der Produktion lässt noch zu wünschen übrig. Im Juni und Juli ruhte die Produktion des Dienstleisters jeweils für eine Woche, da kein Scan-Operator verfügbar war.

Im Mai 2007 ist seitens des Architekturmuseums ein weiterer Fehler in den Scans des Dienstleisters festgestellt worden: Insgesamt 2.370 Blatt wurden unabhängig von der tatsächlichen Blattgröße auf den Pixel genau gleich breit oder gleich hoch an das Architekturmuseum ausgeliefert. Alle betroffenen 2.370 Blatt mussten nach erfolgter Nachlieferung erneut kontrolliert und verarbeitet werden. Bis Mai 2007 mussten insgesamt weitere ca. 4.600 Blatt doppelt kontrolliert und verarbeitet werden. Von den bis dahin übergebenen ca. 15.000 Scans war also nahezu jeder dritte Scan fehlerhaft – um so bemerkenswerter ist es, dass das Projekt im Zeitplan liegt und die Qualität der akzeptierten Scans (nach bisherigem Kenntnisstand) normgerecht ist.

3. Sonstige Aktivitäten

Anfang Mai 2007 absolvierten Dr. Nägelke und Dr. Goebel Dienstreisen nach Marburg und Göttingen. In Marburg trafen sie mit Dr. Bracht, dem Direktor des Nationalen Bildarchivs Foto Marburg, und Dr. Popp, einem Abteilungsleiter im Herder-Institut, sowie in Göttingen mit Dr. Stockmann, dem Leiter des Göttinger Digitalisierungszentrums, zusammen. Gegenstand der Unterredungen waren die geplanten Kooperationen, Digitalisierungs- und Urheberrechtsfragen sowie Zukunftsvisionen (wie z.B. Georeferenzierung).

Ende Juni 2007: Teilnahme an der Europarats-Tagung „Knowledge by Networking“ in der Staatsbibliothek Berlin Preußischer Kulturbesitz.

4. Ausblick

Im Herbst 2007 sind weitere Workshops und Tagungspräsentationen geplant, die der Verbreitung und Validierung der im DFG-Projekt DIGIPLAN gemachten Erfahrungen dienen:

- Präsentation auf der Jahrestagung der Föderation deutscher Architektursammlungen (September 2007)
- 27. September 2007: Workshop „Digitalisierung“ im Rahmen der Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken (25.-28. September 2007), die in diesem Jahr von der Universitätsbibliothek der Technischen Universität Berlin ausgerichtet wird.
- Durchführung einer Tagung mit dem Arbeitstitel „Digitalisate aus Archiven, Bibliotheken und Museen in der Raum-Zeit-Matrix des World Wide Web“ in den Räumen des Architekturmuseums der TU Berlin Anfang November 2007. Themen: Die gegenwärtigen Massendigitalisierungen im BAM-Bereich, die mittels Metadaten und Internet weltweit zugänglich gemacht werden, verändern die Wissenschaftslandschaft rapide. Die geplante Tagung soll die Themenkomplexe „Lokale Online-Datenbanken versus nationale oder internationale Portale?“ sowie „Georeferenzierung“ behandeln. Aktuelle Fragen betreffen darüberhinaus zum Beispiel die Einbindung der Webcommunity: Wie kommen die priva-

ten Verknüpfungen und Ergänzungen für die BAM-Datenbanken validiert werden? Ferner: Gibt es erste Anzeichen für eine Digitale Demenz? Verändert sich die wissenschaftliche Arbeits- und Denkweise durch Massendigitalisierung grundlegend?

- 8. bis 10. November 2007: Teilnahme an der Tagung “Architecture in the digital age”, Paris